

söllint Jnn die Register geschriben werden. Doch nüt desto minder one quot-
heissen der qualiteten unnd Stennden, so gedachter König Jnn Hispanien Jme
zumist des Königs zu Navarra Herzogs Jnn Burgund und anderer Jr aller Cri-
stenlichisten Mayestet [H e i n r i c h IV.] Ouch dem Stadt unnd der Cron
Franckrych nachteiliger stucken halb. Beschehen Jm Parlement zuo Dision. Da
vermelte Camern versamlet. ... Unnderscriben B r y e t unnd bas unnden
G o n t u r".

- 1) Das Dokument ist mit "E" bezeichnet.
- 2) Dieser möglicherweise für den Zuger Ammann B e a t II. Zurlauben ausge-
fertigte Auszug, könnte eventuell aus dem Jahre 1641, als die eidg. Orte
von der Freigrafschaft angegangen worden waren, gegenüber Frankreich ihre
Neutralität zu garantieren, stammen, s. etwa AH 66/152, 153.

AH 79, 35

10

1624 Februar 27.

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER] BEAT II. ZURLAU-
BEN AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND
AMTSRAT] GARDEHPTM. KONRAD III. ZURLAUBEN, POITIERS

"Dass wir, uff unsere Schryben, Zwey us Solothorn Jm December [1623]¹, und
einen von hirnen [d.h. von Bremgarten?], Jm Jenner, von ouch so Lang Kein Ant-
wurt, noch einiche Potschafft empfangen, macht uns allerhandt Zwyffelhaftige
gedankhen, Entlich aber zu glauben, das Jer täglich wägfertig, und Ja albereit
uff der Heimstrass, und nit wyth von uns sigend.

Gott welle ouch vollents gnädig beleitten.

Jn obgedachten Schryben, so durch den Ordinari überlifert werden sollen, hand
wir ouch berichtet, wye es zuo Solothorn [an der Ambassade] abgangen, das wir
2 [franz.] Pencionen nach Langem Zahnen Empfangen. Jch [als Pensionenabholer
bzw. -austailer Frankreichs] mit [Commis Michel] M u s n i e r ein Abrechnung
thon (die 1100 lb.) sampt Christen J t t e n s geld² Ingenomen. [Trésorier
Martin] L y o n n e ouch die Gsanty [- 1623 hatte Konrad III. an der Gesandt-
schaft der kath. Orte zum franz. König L u d w i g XIII. teilgenommen -] ver-
ehrung zu Parys guetzumachen, auch etwas geldts fürzesetzen versprochen. Ne-
bendt anderen particulariteten.

Jm letsten hand Jer miner gn. H. [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] begä-
ren verstanden, da dan die Sach angestellt, dass die gsandten von den Catholi-

schen Ohrten nach vollendter Tagleistung, so Könftig Mitfasten³ oder vilicht ehender zuo Baden⁴ von gmeinen ohrten, Soll gehalten werden gen Zug⁵ kommen, Sy zu entscheiden. Man Erwart iüwer mit verlangen, wyewoll eins theils zu erwünschen, dass, wan möglich, die Sach [=Libellhandel] zuvor erörtert wurde. Jst zwahr umb den bysitz [auf den Jahrrechnungen] Kein bedenken by den Ohrten, allein umb den costen zuthun, da die Gmeinden [Aegeri, Menzingen und Baar] so unverschambt über die 5000 gl. Forderen dörffend. Darumben min H. [Ammann bzw. Stabführer und Rat] by der Statt sich Jmmerdahr der theilung verluthen lassend, damit man Jedoch etlicher gestalten zuo besseren mittlen kommen möge.

Vor 3 Wuchen ohngfahr Jst Hans Jacob W y s s e n b a c h [- Sdt. in der Gardekompanie Zurlauben -] anheimbsch worden, der Fr. Muoter [Eva Z ü r c h e r] die 100 dublon überantwortet.

Wägen [David] W e r d t m ü l l e r s⁶ und anderer Hussgschefften Erwarten wir hiemit täglich mit verlangen iüwers schriftlichen, Jedoch Lieber mundlichen befelchs.

Bis dato hett Herr [franz.] Ambassador [Robert M i r o n] unseren Hauptlüthen [in franz. Diensten] noch Kein Zallung erlegt, Schryben eben hütt widerumb gen Solothorn ein gwüsses zu erfahren. Man brüllet Jmerdahr von einem Nüwen uffbruch Jns Frankhrych.⁷

Wyl Herr Schultheiss [von Bremgarten, Johann] H o n e g g e r von Gott berüofft, hett diser Pott, der Kürsener von Bremgarten, den wäg under die Füess genommen, Synem Sohn [Johann Sebastian H o n e g g e r] solches anzekünden, und mich gebetten Jm durch dis Fürdersamm zesyn. Fahls er etwas Beltzes Jnkhauffen, Jer Jm etwan 40 lb. Fürsetzen, Welliche er allhie wider zu bezalen vertröst. Nüwes hatt die grossmächtig Kälte alles hinderhalten. Der Zugersee gantz überfrohren, anjetzo aber mithin wider warm und der Schnee verrukht. Sonsten wir all sambtlichen zue Zug, und hie von Gottes gnaden woll uff".

1) vgl. AH 86/3

2) s. AH 76/128

3) Am 11. März 1624 fand dann eine Tagsatzung der V kath. Orte in Luzern statt, an der auch der Zuger Libellhandel zur Sprache kam, s. EA V 2, 370 (Nr. 313), spez. 371 c. Stadt und Amt Zug war auf dieser Zusammenkunft nicht durch Konrad III. Zurlauben vertreten.

4) Vorgängig der unten genannten Konferenz von Zug fand aber keine Tagsatzung in Baden statt.

5) Konferenz der VII kath. Orte [IX ausg. ZG, GL] vom 15.-18. April 1624 in Zug. Diese Konferenz war zur Beilegung des Streites [=Libellhandel] zwischen dem Aeusseren Amt und der Stadt Zug wegen des Beisitzes auf den Jahrrechnungen einberufen worden, s. ebenda 371 (Nr. 314), spez. 371 a sowie SSRQ Zug I 410, Nr. 622 und 623.

6) s. Anm. 2

7) s. Susane /Linfanterie V 243

Original, mit Siegel - AH 79, 36-37 - Blatt 37^r leer

11

1649 August 22., Luzern

A

SCHREIBEN VON [SCHULTHEISS] RITTER ULRICH DULLIKER [AN DEN ABT
VON WETTINGEN, BERNHARD KELLER]

"E.G. sambt dem Ehrw. Convent verbliben meine auffrichtige dienst und gruss
anvor.

Welcher massen und was ursachen die Lobliche 6. [kath.] Ort [V plus kath. GL]
als Conservatores Schutz und Schirm Herren des Gotshuses Wettingen sich zue
Baden [an der Jahrrechnung vom 4. Juli 1649]¹ unnd [an der Tagsatzung der V
kath. Orte vom 18./19. August 1649 in] Lucern² sehr vil bemüehet, und in Hoff-
nung gstanden mit Supplicieren arguieren und replicieren vermeint haben durch
ihren respect die sach [- Streitigkeiten zwischen dem Nuntius Francesco
B o c c a p a d u l i und dem Konvent in Wettingen wegen der umstrittenen
Abtwahl von Bernhard Keller -] gänzlich hinzulegen, hatt aber by H. Legaten
[Boccapaduli] nichts unser Argumenta können verfangen, sonder sagend, der
Päpstliche [d.h. I n n o z e n z' X.] respect syge gar zue vil puplice lae-
diert worden, ervordere auch ein puplicam reparationem, und sy den fehler wer-
den erkennen und detestieren, so werde gratia erfolgen. Haben also by ihme
uff dis mahl nichts können erhalten, solche red und widerred Jhwendung der
privilegien und Exemptionen haben nichts mögen verfangen, sind also in meinung
gstanden die 2 Patres [von Wettingen, die wohl von der Abtei zum Nuntius nach
Luzern gesandt worden waren] neben den privilegia zue presentieren. Weil aber
Jhr F.G. [der Nuntius] so starck tergiversiert, kein lust noch anmuetung sye
zue verhören erzeigt, haben wir es also lassen bewenden, und ein mager li-
centz von Jhr F.G. genommen und uns lassen verlauthen, so Jhr F.G. sich nit
würdigen wurde uns zue respectieren und sich günstig lassen acquietieren so
werden unsere G.H. und Obern [der Schirmorte] allersyts in der Obligation ste-
hen disere und andere unsere gravamina und anrürungen Jhr Heiligkeit [Inno-
zenz X.] representieren, und ist also verscheidet worden, uff welchen ervolg
und Ablesung des Abscheidts [von Luzern] so die Nothwendigkeit sin wird die
schriben lassen kreffftig abgehen, was hierüber aber unser Rath gewesen ist,